



Die „Wende“ oder das Ende!

Eigentlich könnte der Weltklimarat (IPCC) nun beerdigt werden! Dank Fukushima haben die Klimaapostel nämlich das erreicht, wofür sie seit Jahren kämpfen: Der direkte Weg zur Energiediktatur. Angela Merkel hat es kürzlich gesagt und ein grosser Teil unserer Bundespolitiker würden im Chor mit Angela gleich mitsingen: „Wir sind Vorreiter zur Schaffung eines neuen Zeitalters“. Sie, die Deutschen sind Vorreiter, wir, die Schweizer laufen ohne zu zögern hinterher. Und der Rest der Welt? Sie schütteln unverständlich den Kopf. Mehr als vier Milliarden Menschen in Asien, eine Milliarde Afrikaner, fast eine Milliarde Nord- und Südamerikaner und knapp 750 Millionen Europäer (mit Russland) haben nur darauf gewartet, dass die Deutschen und wir Schweizer ihnen endlich zeigen, in welche Richtung es geht. So macht es zumindest den Anschein. Es wäre aber auch nicht das erste Mal, dass die Deutschen einem falschen Propheten hinterherlaufen.

Wie viele Tote hat der Atomunfall in Fukushima gefordert? Offiziell wurde von zwei Toten gesprochen. Jede Waffe, welche in der Schweiz produziert und exportiert wird, hat mindestens auch das Potential um zwei Menschenleben zu töten. Alleine deshalb stellt sich die Frage, welche neuen Erkenntnisse hat Fukushima im Bezug auf Mitteleuropa gebracht, um der Kernenergie den Rücken zu zeigen?

Die Erkenntnis

Die Gefahren der Atomenergie haben sich weder vor, noch nach, dem 11.März 2011 verändert. Nur zwei Dinge hat uns Japan vor Augen geführt: Der Mensch und seine Technik ist der Natur unterlegen. Die Dynamik unserer Atmosphäre und unseres Planeten lässt sich nicht berechnen. Es lebe die Chaostheorie. Vielen Abläufen der Natur liegen nichtlineare Prozesse zugrunde. Entsprechend vielfältig sind die Systeme, die chaotisches Verhalten zeigen können. Zum Beispiel das Wetter oder eben ein Erdbeben. Konsequenter Weise hätte Nationalrat Schmid nicht nur den Ausstieg der Atomenergie fordern müssen, sondern auch die Verbannung der Chemischen Industrie aus der Überflutungs- und Erdbebenzone Visp und Basel. Doch dabei gebe es eben nur Verlierer, und dies ist keine gute Wahlpropaganda!

Wie funktioniert die Klimawissenschaft?

Erstens: Man programmiere am Computer ein Klimamodell, das eine möglichst dramatische Meeresspiegelerhöhung ergibt.

Zweitens: Man suche in der richtigen Welt so lange nach Daten, die das vorher Errechnete bestätigen, bis man irgendwo tatsächlich fündig wird. Das kann zum Beispiel ein Flecken an der Küste von North-Carolina sein. Der Rest der Welt, der nicht so gut dazu passt, ist zu vernachlässigen.

Drittens: Nachdem das Computer-Modell nun bestätigt ist, verallgemeinere man das Ergebnis und rechne es munter für die Zukunft hoch.

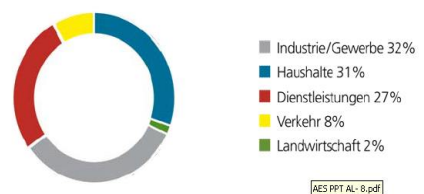
Viertens: Man gebe diesen Schrott zur weiteren Bearbeitung an seine Freunde in den Boulevard-Medien. Heraus kommen dann Schlagzeilen wie diese: „Meeresspiegel steigt so schnell wie nie zuvor“.

Zusammengestellt von Dirk Maxeiner nach einem Bericht im deutschen „Blick“ (Bild.de) und einer etwas solideren Berichterstattung auf „spiegel-online“ am 21.Juni2011 zur wissenschaftlichen Diskussion über den Anstieg der Meeresspiegel.

Die „Wende“ bezahlen nur wir

Es muss Energie gespart werden. Doch unsere Politiker sprechen dabei immer nur von einem Drittel des Energieverbrauchs in der Schweiz, nämlich den Haushaltsgeräten, Heizungen und der Isolation. Die restlichen zwei Drittel scheinen kein Sparpotential zu haben. Doch das Gegenteil ist der Fall: Der öffentliche Verkehr und Dienstleistungsbetriebe werden durch die Inbetriebnahme der NEAT am Gotthard noch einen Zacken zulegen. Die Industrie, welche ebenfalls einen Drittel unserer Energie verbraucht, ist abhängig von tiefen Energiepreisen und ist kaum in der Lage ihre Aufträge mit teurem Solarstrom zu erfüllen. Bei einem Strompreisanstieg wandern die grossen Betriebe ab ins benachbarte „Atomgünstige Ausland“. Somit wird die grosse Energieabzocke einzig und allein die Bürger treffen, bis sich auch diese die Abgaben und Strompreise in der Schweiz nicht mehr leisten können.

Anteil Stromverbrauch nach Verbraucherkategorien (2009)



Quelle: BFE, Schweizerische Elektrizitätsstatistik 2009

Das teuflische Geschäft mit der Energie zu Gunsten des Klimas

Das Schlagwort heisst heute „erneuerbare Energie“. Dass dies aber eher oft zu Ungunsten der Menschen und der Natur ist, habe ich bereits im letzten Bericht geschrieben. Zum 50. Gründungsjubiläum des WWF hat der mehrfache Grimme-Preisträger Wilfried Huisman hinter die Kulissen des renommierten, weltweit agierenden Umweltverbandes recherchiert. Seine brillante Dokumentation zeigte, wie tief sich der Verband in Interessenssphären der Wirtschaft und ihrer Milliardengewinne verstrickt hat.

Zwangsumgesiedelte Naturvölker, durch Palmenplantagen ersetzte Urwälder, von Ökotouristen gestörte Tiger, Soja-Monokulturen bis zum Horizont, und all das vermeintlich mit dem Segen der Umweltschützer und freundlicher Unterstützung des WWF. „Die Erde wird vom Agro-Business aufgeteilt, und der WWF ist mit von der Partie“, heisst es im Film. Die Organisation setze sich auch für die grossflächige Verbreitung von genverändertem Saatgut ein: „Der Panda hat sich mit der Gentechnikindustrie verbündet. Nur merken soll es keiner.“

Die Fakten: Der WWF ist mitverantwortlich, dass Tropenwälder abgeholzt werden. Der WWF unterstützt Gentechnik. Der WWF arbeitet mit der Ölindustrie zusammen. Der WWF setzt bewaffnete Söldner gegen Wilddiebe ein. Unter „Nachhaltigkeit“ akzeptiert der WWF den Einsatz von Herbizide wie das Entlaubungsmittel „Agent Orange“ oder „Roundup“ welche in den Sojamonokulturen in Argentinien zur Herstellung von Biodiesel eingesetzt werden.

Wer diesen Film gesehen hat, kann sich nicht vorstellen, aus welchen Überlegungen heraus der WWF sich gegen die Kleinwasserkraftwerke im Goms einsetzt und was diese Umweltorganisation unter Naturschutz versteht. Vielleicht nennt sich dies Ablasshandel einer Naturschutzorganisation.

Wie so üblich bei „grüner“ Kritik, bleiben unsere staatlichen Medien stumm!

Geri Kiechler www.weltklima.ch

Film im Auftrag des WDR, ausgestrahlt auf ARD am 22.Juni 2011: „WWF - Der Pakt mit dem Panda Teil 1 und 2“ auf www.youtube.com